

nach Zelle zurück und ließ seine Truppen in Eilmärschen nachfolgen.

Als der Herzog Georg Wilhelm in Zelle anlangte, war vom Kaiser auf dem Reichstage die Reichsacht gegen Schweden ausgesprochen. Der Bischof von Münster, Bernhard von Galen, hatte das zum Herzogthum Bremen gehörende Amt Wildeshausen in Besitz genommen; die brandenburgischen Truppen waren aber noch auf dem Marsche nach dem Bremischen begriffen. Herzog Georg Wilhelm übernahm, in seiner Eigenschaft als Oberst des niedersächsischen Kreises, über das aus seinen eigenen und den Truppen des Kurfürsten von Brandenburg und des Bischofs von Münster gebildete Heer den Oberbefehl, mit welchem er in das Bremische einrückte, angeblich um die Reichsacht zu vollziehen.

Diese alliirte Armee bemächtigte sich der erst kürzlich von den Schweden neu erbauten Festung Karlstadt am Ausfluß der Lehe, und nahm das feste Schloß zu Bremervörde und die Stadt Buxtehude ein. In die Festung Karlstadt ward eine, aus allen verbundenen Truppen gemischte Besetzung gelegt, über welche der zellesche General de Chauvet den Oberbefehl erhielt. Das ganze Herzogthum Bremen fiel demnach in kurzer Zeit in die Hände der Alliirten, bis auf die Festung Stade, wohin sich die im Bremenschen zerstreut gelegenen schwedischen Truppen gezogen hatten, welche der General Horn befehligte. Der Herzog Georg Wilhelm schloß Stade ein. Obgleich die schwedische Besatzung einen tapfern Widerstand leistete, so war der Herzog doch im Stande, am 30. November 1675 die Trancheen zu eröff-